

und vermittelt jedem Jugendlichen die gleichen Voraussetzungen für seinen weiteren Entwicklungsweg.

In den erweiterten Oberschulen, in den Abiturklassen der Berufsausbildung, in den zur Hochschulreife führenden Spezialschulen, in den Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen, in den Fachschulen, in den Instituten mit Fach- und Hochschulcharakter, in den Hochschulen und in den Universitäten wird der ständig wachsende Bedarf an fachlich und politisch gut vorbereiteten Nachwuchskräften für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und für die Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution in der Deutschen Demokratischen Republik ausgebildet und erzogen. Der sozialistische Staat sichert die Aufnahmen und Zulassungen für diese Einrichtungen auf der Grundlage des *Leistungsprinzips*, der *gesellschaftlichen Erfordernisse* und unter Berücksichtigung der *sozialen Struktur* der Bevölkerung.

Die *Anwendung des Leistungsprinzips* besagt, daß diejenigen Bewerber zum Besuch der Bildungseinrichtungen zugelassen werden, die über die besten Voraussetzungen verfügen, das heißt Bewerber mit sehr guten und guten Leistungen, positiver Leistungstendenz, vorbildlicher staatsbürgerlicher Haltung und gesellschaftlicher Aktivität. Diese Merkmale sind nicht willkürlich gewählt, sondern sie gehören zum Profil des sozialistischen Menschen. Es liegt im Interesse der gesamten Gesellschaft, daß *die* Jugendlichen, die diesen Anforderungen gerecht werden, die höchsten Bildungsstätten unseres Staates besuchen, und ihnen die politischen und fachlichen Voraussetzungen gegeben werden, später verantwortungsvolle staatliche und gesellschaftliche Aufgaben zu übernehmen.

Die staatlichen Zulassungspläne für die einzelnen weiterführenden Bildungsstufen basieren auf den *gesellschaftlichen Erfordernissen* der Nachwuchsentwicklung für alle Teile des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Diese Pläne bilden eine weitere Grundlage für die Entscheidung der Aufnahme- und Zulassungskommissionen. Die Bewerber sind vorzugsweise auf solche Fachgebiete zu lenken, die für die Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind. Bis zum Jahre 1980 ist z. B. der Bestand an wissenschaftlichen Kadern in der Volkswirtschaft auf das 2,5fache, bei Naturwissenschaftlern und Ingenieuren auf das 3,5fache zu steigern.

Dem Charakter des sozialistischen Staates entspricht es, die Auf-